

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 38 (1976)
Heft: 7

Rubrik: DLG-Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gungsort der Leistungsschau der Spitzentiere und modernster landwirtschaftlicher Maschinen. In 28 Hallen mit über 118 000 Quadratmetern und auf einem Freigelände von insgesamt 98 000 Quadratmetern zeigen bisher 932 direkte Aussteller und 432 zusätzlich vertretene Firmen alles, was für den Landwirt wissenswert und sehenswert ist. Zahlreiche Neuentwicklungen in der Technik und Informationen

über Tendenzen in der Züchtung erwarten den Fachmann in München. Die Zahl der ausländischen Aussteller ist 1976 besonders hoch: Mit 147 direkten Ausstellern und 195 zusätzlich vertretenen Firmen beträgt der Anteil 27 Prozent. Das bedeutet für den Besucher einen noch umfassenderen Leistungsvergleich auf internationaler Ebene.

DLG-Vorschau

Traktor und Gerät — eine leicht kuppelbare Arbeitseinheit

Fa. Walterscheid bietet technischen Fortschritt zwischen Traktor und Geräten

Auf der 54. DLG-Schau in München wird die Fa. Walterscheid als führendes Unternehmen für Antriebs- und Kupplungsaggregate auf dem Stand 379 / Halle 20 OG sowie auf dem Vorführgelände vor Halle 19, Stand 1609 folgende Neuheiten und Verbesserungen an den bewährten Dreipunktkupplern, Gelenkwellen, Steckachsen und dem so notwendigen Unfallschutz vorstellen.

1. Walterscheid-Dreipunktkuppler

Auf den meisten Bauernhöfen wird beim Geräteeinsatz ein schneller Gerätewechsel in Einmannarbeit angestrebt. Hier ermöglicht der Walterscheid-Dreipunktkuppler ein schnelles, sicheres und bequemes An- und Abkuppeln der Geräte. Diese seit 3 Jahren angebotene und bewährte Kuppelhilfe gibt es in den zwei Baustufen A, B, die im Baukastensystem ausbaufähig sind. Dieser universelle Dreipunktkuppler kann an jeden Traktor und an jedes Anbaugerät montiert werden; hierbei wird weder der Abstand zwischen Traktor und Gerät noch die Beweglichkeit des Gerätes beeinträchtigt. Weitere Vorteile des Walterscheid-Dreipunktkupplers: Der Gelenkstein im Haken der Unterlenker gibt dem Bolzen des Anbaugerätes genügend Freiraum, verhindert ein Klemmen und kann leicht jeder Geräte-Kategorie angepasst werden. Auch bei schwierigen Bedingungen erleichtern die Fangprofile an den Gerätebolzen ein rasches

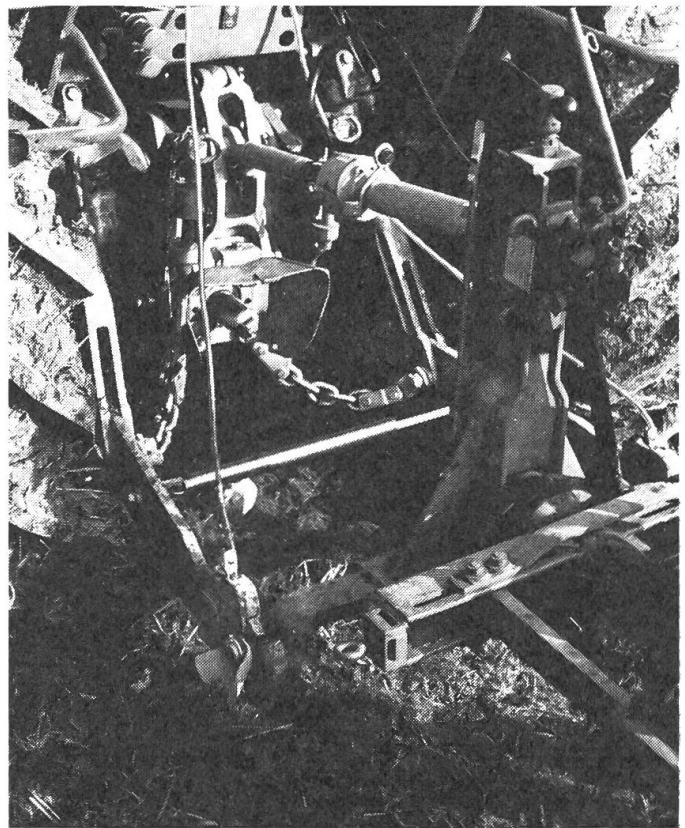


Abb. 1: Walterscheid-Dreipunktkuppler im Anbauzustand (Baustufe B).

Ankuppeln, wobei der stufenlos einstellbare Abstandshalter die Unterlenker in der vorbestimmten Distanz stabilisiert. Der Teleskop-Oberlenker ist in Sekundenschnelle in der Länge verstellbar.

2. Neue Gelenkwelle mit kugelgelagertem Schiebepprofil

Dem Trend zu noch leistungsfähigeren Traktoren und Anbaugeräten setzen die herkömmlichen

Schiebepprofile in den Gelenkwellen insoweit gewisse Grenzen, als ihr mit dem Drehmoment wachsender Schiebewiderstand zu einer hohen Belastung der Lager führen kann. Deshalb hat die Fa. Walterscheid die Gelenkwelle mit dem kugelgelagerten Schiebepprofil entwickelt, die auf der kommenden DLG-

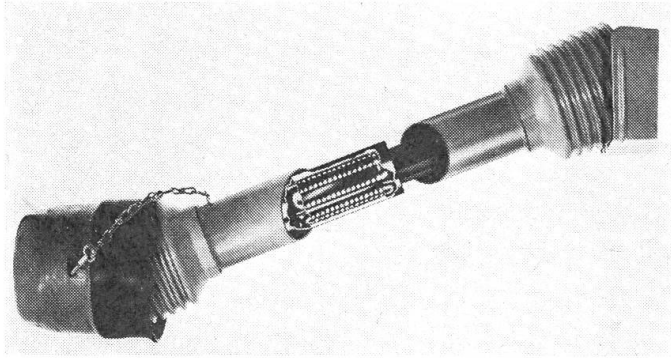


Abb. 2: Walterscheid-Gelenkwelle mit kugelgeführtem Schiebepprofil für hohe Axialkräfte.

Schau in München vorgestellt wird. Der Vorteil: Bei Längenveränderung der Gelenkwelle treten nur noch geringe Schiebekräfte auf. Das schont die Lager beim Traktor, bei der Gelenkwelle und bei den Geräten. Die Gleitreibung wird durch Rollreibung ersetzt. Dies wird dem Einsatz stärkerer Traktoren und Maschinen förderlich sein, da ausserdem die Lauf-ruhe verbessert wird, der Maschinenantrieb wirtschaftlicher ausgelegt werden kann und sich die Lebensdauer des gesamten Antriebssystems erhöht. — Gleichzeitig wurde das neue 870er-Gelenk konstruiert, das trotz geringerer Baumasse höhere Leistungen übertragen kann. Die 870er-Gelenkwelle mit kugelgelagertem Schiebepprofil ist den höheren Traktorleistungen vor allem bei der Spitzenbeanspruchung noch besser angepasst.

3. Neuer Gelenkwellenschutz

Zur weiteren Verbesserung des Unfallschutzes wurden die Gelenkwellen mit neuen Gleitlagern ausgerüstet, die sich in umfangreichen Tests hervorragend bewährt haben. Eine grosse Lauf-ruhe, lange Schmierintervalle, grosse Notlaufeigenschaften, vereinfachte Wartung sowie den möglichen Ausbau zu einem Vollschutz sind die Vorzüge dieses neuen Gelenkwellenschutzes.

4. Erweitertes Kupplungs-Programm

Das sich in Sperrkörper-, Reib-, Abschalt-, Elastik- und Freilaufkupplungen gliedernde Kupplungsprogramm wurde durch eine nachstellbare und auf Blockanzug gesicherte Reibkupplung ergänzt. Da diese komplette Kupplungsreihe auch hinsichtlich der Ansprechgenauigkeit, Raumnutzung und der Lebensdauer weiter verbessert wurde, wird sie den steigenden Anforderungen der in der Leistungsfähigkeit wachsenden Arbeitsmaschinen noch gerechter.

Der Feldhäcksler

In der Getreideernte gilt das Problem schlagkräftiger Ernteverfahren, dank des Mähdreschers, als gelöst. Die Futterbergung dagegen ist schon wegen der verschiedenen Futterarten und Konservierungsverfahren ungleich differenzierter, da die Ernteverfahren, vielfach variabel, auf die jeweiligen Standortbedingungen der einzelnen Betriebe zugeschnitten sein müssen.

Hierfür stehen die drei üblichen Bergeverfahren

- Langgutkette (Ladewagen)
- Ballenkette (Hochdruckpresse)
- Schüttgutkette (Feldhäcksler)

zur Auswahl nebeneinander.



Steigende Bedeutung aber wird der Schüttgut- oder Häckselkette zukommen. Die wichtigste Voraussetzung, nämlich zugstarke Antriebsschlepper, ist inzwischen gegeben. Dies war vor 25 Jahren, als man schon einmal diese Erntemethode auf den Markt bringen wollte, nicht der Fall.

Die Vorteile der Häckselkette sind u. a.:

- grosse Schlagkraft bei der Ernte
- Einmannverfahren
(bei entsprechender Ausrüstung)
- tiergerechte Futterstruktur
- hohes Volumengewicht des Erntegutes
- gute Silierfähigkeit (Dichtlagerung)
- Einsparung von teurem Transport- und Siloraum

Diese und weitere Vorteile rechtfertigen auch den, verglichen zu anderen Verfahren, höheren Kapitaleinsatz. (Werkfoto Fahr)

Korrigenda

Die Dränspülung

Dieser Beitrag erschien in der Nr. 5/76 (S. 249–253). Der unten auf der Seite 249 beginnende und auf Seite 250 oben endende Satz sollte richtigerweise wie folgt lauten: Einzelverstopfungen werden bei der Niederdruckspülung **nicht** aufgefunden. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken dafür bestens. Die Redaktion

«Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik-SVLT, Altenburgerstrasse 25, 5200 Brugg/AG, Tel. 056 - 41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich — Postadresse «Schweizer Landtechnik», Postfach 210, 5200 Brugg/AG.
Inseratenregie: Hofmann-Annoncen, Postfach 16, 8162 Steinmaur/ZH — Tel. 01 - 853 1922 - 24.
Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 16.50. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt.
Abdruck verboten. Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern.

Die Nr. 9/76 erscheint am 1. Juli 1976

Schluss der Inseratenannahme ist am 10. Juni 1976

Hofmann-Annoncen, Postfach 16, 8162 Steinmaur ZH
Telefon (01) 853 1922 - 24

CIGR-Studientagung

(Vorankündigung)

Im April 1977 veranstaltet die I. und III. Sektion der Commission Internationale de Génie Rural eine Fachtagung in Cordoba/Spanien. Es sollen dabei folgende Themen behandelt werden:

1. Analyse folgender Faktoren, welche die Grundformen und Dimensionen der landwirtschaftlichen Nutzung entscheidend beeinflussen:
Faktoren verbunden mit der Mechanisierung (Berichterstatter: USA)
Faktoren verbunden mit der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur (Berichterstatter: Holland)
Faktoren verbunden mit Bodenstrukturen (Berichterstatter: Frankreich)
2. Wechselwirkung dieser Faktoren gesehen aus dem Gesichtspunkt der Technik und der Sozialwirtschaft (Berichterstatter: Deutschland)
3. Beispiele neuer Modelle landwirtschaftlicher Nutzung und die den verschiedenen Verhältnissen entsprechende Ausrüstung (Berichterstatter: Spanien)

Die Termine zur Präsentation der einzelnen Berichte sind:

30. Juni 1976: Einreichung der Titel sowie einer kleinen Zusammenfassung der einzelnen Berichte

30. November 1976: Einreichung des gesamten Berichtes.

Genaue Angaben für die Einreichung werden im ersten Bulletin erscheinen, das von der Spanischen Vereinigung für Kulturtechnik herausgegeben wird. Tagungssprachen sind Französisch, Deutsch und Englisch. Das 1. Bulletin des spanischen Nationalkomitees ist ab Juni 1976 zu erwarten und kann dann im Institut für Kulturtechnik, 8093 Zürich-Hönggerberg, bezogen werden.

Wir laden die Fachkollegen ein, sich mit schriftlichen Beiträgen zu beteiligen und damit u. a. auch die Schweizer Fachleute im Ausland zu repräsentieren.

Auskünfte erteilt Herr Prof. Dr. H. Grubinger, Institut für Kulturtechnik, als 1. Vizepräsident der I. Sektion CIGR.

Der Präsident: CH-AGRID Dr. P. Faessler